



Träger von Hörgeräten handeln vorbildlich

Umfrage zum „Tag des Hörens“ belegt: Das Tragen von Hörsystemen wird allgemein positiv bewertet

Frankfurt, 11. Mai 2015 – Hörminderung erschwert die Kommunikation und stellt eine Belastung für zwischenmenschliche Beziehungen dar. Das ist ein Ergebnis einer repräsentativen Umfrage von TNS Infratest im Auftrag des Bundesverbandes der Hörgeräte-Industrie unter 1.000 Bundesbürgern.¹ 88 Prozent der Befragten erkennen im nicht optimalen Hören eine Quelle starker Beeinträchtigung für soziale Beziehungen. Für 80 Prozent der Befragten sind Missverständnisse in der Kommunikation entsprechend vorprogrammiert. Über die Hälfte fühlt sich zumindest verunsichert und weiß nicht, wie sie sich in der Kommunikation mit hörgeminderten Menschen richtig verhalten soll. 42 Prozent der Umfrageteilnehmer sind zudem „schnell gestresst“ und 41 Prozent erwarten, dass es „schnell zu Konflikten“ im Umgang mit den Hörgeminderten kommt.

Gefahr erkannt

Angesichts der skizzierten Konsequenzen sind über 60 Prozent der Menschen ohne Hörverlust bereit, im Falle einer eigenen Hörminderung diese – zum eigenen Nutzen und zum Nutzen ihres sozialen Umfelds – mit einem Hörsystem auszugleichen. Jene, die dies bereits tun, werden von den Befragten als Vorbilder wahrgenommen: Für neun von zehn Umfrageteilnehmern zeigen Hörgeräteträger, dass ihnen „gute Kommunikation wichtig ist“. 84 Prozent erkennen das Tragen eines Hörsystems als „vorbildlich“ an und sehen es als Beleg dafür, dass man „auf sich und sein Umfeld achtet“.

Gefahr gebannt?

Und wie viele Hörgeschädigte tragen tatsächlich ein Hörsystem? Selbst wenn man in Betracht zieht, dass nicht jede Form der Hörminderung technisch ausgeglichen werden kann, ist es bemerkenswert, dass nur jeder fünfte der Befragten, die selbst eine Hörminderung aufweisen, auch ein Hörsystem trägt. Diese niedrige Versorgungsquote wird auch durch eine andere aktuelle Umfrage bestätigt, wonach selbst unter den über 60-Jährigen Menschen mit Hörminderungen nur etwa 15 Prozent ein Hörsystem tragen.² „Hier zeigt sich, wie wichtig die Information der breiten Öffentlichkeit, aber auch der Ärzteschaft, über Leistungsfähigkeit und Komfort moderner Hörsysteme ist, um Vorbehalten zu begegnen und die klaffende Versorgungslücke zu schließen“, meint Dr. Stefan Zimmer,

¹ TNS-Infratest (2015): Kommunikation und zwischenmenschliche Beziehungen. Umfrage im Auftrag des Bundesverbandes der Hörgeräte-Industrie (BVHI)

² HKK (2015): Gesundheitsreport Hörhilfen. Ergebnisse einer Versichertenbefragung, Bremen.



Geschäftsführer des Bundesverbandes der Hörgeräte-Industrie. „Die modernen digitalen Hörsysteme sind klein, leicht, je nach Wunsch unauffällig oder modische Hingucker und vor allem kompakte Hightech-Kraftpakete mit enormer Leistungsfähigkeit.“

Mehr Lebensqualität durch Hörsysteme

Moderne Hörsysteme stiften auch im Hinblick auf die Vermeidung von Folgeerkrankungen erheblichen Nutzen: So senken sie das Risiko hörgeminderter Menschen an einer Depression oder an Demenz zu erkranken, stärken die kognitive Leistungsfähigkeit und den Gleichgewichtssinn. Dies ist gerade für sturzgefährdete ältere Menschen ein wichtiger Aspekt. Kein Wunder also, dass die Bewertung von Hörsystemen nicht nur unter Trägern, sondern auch unter jenen Befragten besonders positiv ausfällt, die Hörgeräteträger aus ihrem Verwandten- oder Bekanntenkreis kennen: 98 Prozent von ihnen können bestätigen, dass „Hörgeräte die Lebensqualität ihrer Nutzer steigern“.

Der „Tag des Hörens“ findet am 13. Mai 2015 zum fünften Mal statt. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.ear-fidelity.de/kampagne/tag-des-hoerens/>

Bildmaterial wird unter <https://www.flickr.com/photos/ear-fidelity/> zur freien redaktionellen Verwendung bereitgestellt.

Über den Bundesverband der Hörgeräte-Industrie

Der Bundesverband der Hörgeräte-Industrie ist die Vertretung der 13 auf dem deutschen Markt tätigen Hörgerätehersteller. Er artikuliert die Interessen seiner Mitglieder und ist das Kommunikationsorgan für alle Themen rund um Hörtechnologie, Hörminderung und Innovation. Der Verband setzt für die Erhöhung der Nutzung von Hörgeräten durch Menschen mit einer Hörminderung ein und klärt über die Leistungsfähigkeit moderner Hörsysteme auf. Darüber hinaus befördert er die Zusammenarbeit mit allen Gruppen, die an der Versorgung mit Hörsystemen beteiligt sind. Dazu gehören Hörgeräteakustiker, HNO-Ärzte, Krankenkassen, andere Verbände und Interessengruppen sowie die Politik. Der Umsatz der Hörgerätebranche mit Hörsystemen und der Anpassung der Geräte betrug im Jahr 2014 etwa 1,5 Milliarden Euro.

Kontakt Bundesverband der Hörgeräte-Industrie:

Dr. Stefan Zimmer
Geschäftsführer
Herriotstraße 1
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 - 67733 160



E-Mail: zimmer@bvhi.org
www.ear-fidelity.de
<http://www.youtube.com/earfidelity>
<http://www.flickr.com/photos/ear-fidelity/>
<http://www.facebook.com/EarFidelity>

Pressekontakt:

Fink & Fuchs Public Relations AG
Jan Krüger
Tel.: 0611- 74 131-937
Fax: 0611- 74 131-22
Email: jan.krueger@ffpr.de